

Zu den Tagungen der Volksbildungsaktivs

Am 25. August 1983 finden in allen Kreisen Volksbildungsaktivtagungen statt, auf denen die 1. Sekretäre der Kreisleitungen die Orientierung für die politisch-ideologische Arbeit im Schuljahr 1983/84 geben. Die Aktivtagungen unterstützen die Pädagogen in ihrem Bemühen, ein hohes Niveau in der politischen und pädagogischen Arbeit zu erreichen. Was hat sich bei der Vorbereitung dieser Zusammenkünfte der Sekretariate der Kreisleitungen mit den leitenden Kadern aus allen Schulen bewährt?

- Die Sekretariate der Kreisleitungen beschließen rechtzeitig die inhaltlichen Schwerpunkte des Referats und die organisatorischen Maßnahmen.
- Ausgehend von den Beschlüssen und Dokumenten des ZK der SED wird
 - die Innen- und Außenpolitik der Partei erläutert;
 - über die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag im Territorium informiert;
 - auf die Fragen eine Antwort gegeben, die die Lehrer bewegen.
- Die Genossen der Kreisleitungen stützen sich bei der Vorbereitung der Volksbildungsaktivtagung weiterhin auf die
 - Berichterstattungen von Schulparteiorganisationen vor dem Sekretariat;
 - Einschätzungen, die von den Schulparteiorganisationen zur Erfüllung der Arbeitsprogramme in den Mitgliederversammlungen im Juli dieses Jahres vorgenommen werden;
 - analytischen Materialien, die zu Grundfragen der politisch-pädagogischen Arbeit im Schuljahr 1982/83 vom jeweiligen staatlichen Volksbildungsor-

gan, Kreisvorstand der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung und von der Kreisleitung der FDJ erarbeitet wurden. In vielen Kreisen haben dazu bereits die Sekretariate Berichte entgegengenommen.

- Alle diese Unterlagen geben Auskunft über Positionen, Fragen und Probleme der Pädagogen, so daß zusätzliche Analysen nicht notwendig sind.
- Es bewährt sich, wenn an Tagungen des Volksbildungsaktivs teilnehmen
 - die Sekretäre der Schulparteiorganisationen,
 - die Schuldirektoren,
 - die Vorsitzenden der Schulgewerkschaftsleitungen,
 - die Freundschaftspionierleiter,
 - Mitarbeiter der Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises und
 - nach Möglichkeit die Staatsbürgerkundelehrer.
- Die Diskussion ist dann am wirksamsten, wenn die Redner ihre Erfahrungen und Probleme offen darlegen und das Wie ihres Ringens um eine hohe Qualität und Effektivität der politischen und pädagogischen Arbeit aufzeigen.
- In den Mitgliederversammlungen der Schulparteiorganisationen im Monat August 1983 beraten die Kommunisten über die Aufgaben, die sich aus der Volksbildungsaktivtagung konkret für ihre politisch-ideologische Arbeit an der Schule ergeben.
- Sie tauschen sich darüber aus, wie die politische und pädagogische Wirksamkeit jedes einzelnen Genossen und des gesamten Kollektivs der Lehrer und Erzieher verstärkt werden kann.
- Mitglieder des Sekretariats und Mitarbeiter der Kreisleitung nehmen an den Mitgliederversammlungen der Schulparteiorganisationen teil. Sie
 - helfen beim Erarbeiten von Schlußfolgerungen, die sich aus der Tagung der Volksbildungsaktivs für die SPO ergeben und
 - vermitteln zugleich Argumente zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik.

(NW)

Informationen

Zur Arbeit eines Methodischen Rates

Seit 1978 besteht bei der Bezirksleitung Dresden der SED ein Methodischer Rat. Geleitet wird er vom 2. Sekretär der Bezirksleitung. Der Methodische Rat stützt sich in seiner Tätigkeit auf vier Arbeitsgruppen, die die Bereiche Wirtschafts- und Sozialpolitik, Landwirtschaftspolitik, Propaganda und Agitation sowie die Organisationspolitik der Partei umfassen. Die Mitglieder des Methodischen Rates haben die Aufgabe, beste Erfahrungen bei der Erfüllung der Parteibeschlüsse zu studieren und zu verallgemeinern.

Besonderes Augenmerk wird gelegt auf das Studium und auf das Vermitteln bewährter Methoden der politischen Führung ökonomischer Prozesse durch die Grundorganisation und ihre Leitung. Auf der Grundlage eines Themenplanes werden von den Genossen dieses ehrenamtlichen Gremiums gezielt Führungsbeispiele in den Grundorganisationen analysiert. So liegen dem Sekretariat der Bezirksleitung Erfahrungen und Methoden der Parteiarbeit zu folgenden Schwer-

punkten vor: Die Schwedter Initiative und die Arbeit mit einer langfristigen Intensivierungskonzeption in der BPO des Stahl- und Walzwerkes Riesa. Die Einflußnahme der BPO im Transformatorwerk Dresden auf die Qualität der Pflichtenhefte und auf den effektiven Einsatz der Mikroelektronik. Die Verantwortung einer PO in der LPG Pflanzenproduktion für die effektive Nutzung des Bodens und die Arbeit mit Höchstertragskonzeptionen. Das Kampfprogramm - das politische Führungsdokument der BPO. Zur Arbeitsweise eines Parteigruppenorganitors und anderes mehr.

(NW)